

## Wie ziehe ich einen Jungvogel auf?

- Geeignetes Futter: Insektenfutter für Vögel aus dem Zoofachgeschäft. Auch Vogelarten, die als Alttiere Körnerfresser sind (z. B. Finkenarten), füttern ihre Jungen in der Regel vor allem mit Insekten.
- Außerdem (nur zusätzlich, nicht als alleiniges Futter): tote Mehlwürmer und zerkleinerte Grillen / Heuschrecken (Zoofachhandel), hart gekochtes Ei. Von der Beigabe von Regenwürmern ist abzuraten. Rohe Lebensmittel wie Hackfleisch sollen wegen der Gefahr von Krankheiten nicht gefüttert werden.
- Füttern Sie mit einer sauberen, stumpfen Pinzette.
- Von Zeit zu Zeit sollte ein Tropfen Wasser aus einer Pipette angeboten oder das Futter mit etwas Wasser angefeuchtet werden. Dabei niemals mit Gewalt den Fütterungsvorgang erzwingen!
- Bei Jungvögeln, die den Schnabel nicht von selbst aufsperrn (z. B. Schwalben, Mauersegler), muss man den Schnabel zum Füttern ganz vorsichtig öffnen, entweder durch leichten Druck mit den Fingerspitzen auf die Schnabelseiten oder mit einer stumpfen Pinzette, die ganz vorsichtig zwischen die Schnabelhälften geführt wird.  
**Vorsicht:** Zungenstellung des Vogels beachten und ihn nicht verletzen!
- Nachts müssen Jungvögel nicht gefüttert werden. Die Abstände zwischen den Fütterungen können bei gut ernährten Vögeln tagsüber auf bis zu 1½ oder 2 Stunden verlängert werden.
- Mehrmals täglich muss der abgesetzte Kot entfernt und dabei das verschmutzte Papier erneuert werden.
- **Wichtig:** Den Jungvogel außerhalb der Fütterungen möglichst wenig beunruhigen und Berührungen auf das Notwendige beschränken. Damit er sich nicht zu sehr an Menschen gewöhnt und dadurch Verhaltensstörungen entwickelt, sollte man nicht mit dem Vogel sprechen – auch wenn es vielleicht schwer fällt. Das ist besonders wichtig bei den Rabenvögeln, die sehr gelehrig sind und schnell auf den Menschen geprägt werden.

## Wie wildere ich den Vogel aus?

- Wenn der Jungvogel selbständiger wird, sollte man Futter und Wasser auch jeweils in einem flachen Napf anbieten, damit er sich an die eigenständige Nahrungsaufnahme gewöhnt.
- Wenn der Jungvogel schon ein Weilchen selbständig Futter aufnimmt und verstärkt Flugversuche macht, stellt man das Behältnis geöffnet an geschützter Stelle im Freien (Balkon, Garten, Grünanlage) ab. Bei Fenstern in höheren Etagen müssen sich davor oder darunter geeignete Landemöglichkeiten (Äste o. ä.) befinden, auf denen der Vogel landen kann, wenn er noch keine weitere Strecke schafft. Ein Sonderfall sind Mauersegler, die an geeigneter Stelle vorsichtig in die Luft geworfen werden müssen, um zu prüfen, ob sie schon flugfähig sind.

Bei Fragen wenden Sie sich am besten an eine der fachkundigen Stellen in Ihrer Umgebung (s. o.).



## Aus dem Nest gefallen – was tun mit Jungvögeln?

Tipps zum praktischen Artenschutz  
**LANUV-Info 19**

Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz  
Nordrhein-Westfalen

Leibnizstraße 10, 45659 Recklinghausen  
Postfach 101052, 45610 Recklinghausen

Telefon 02361 305-0 Telefax 02361 305-3215  
E-mail: [poststelle@lanuv.nrw.de](mailto:poststelle@lanuv.nrw.de)

[www.lanuv.nrw.de](http://www.lanuv.nrw.de)

Bildnachweis:

PantherMedia/R. Böhme (Titel),  
LANUV NRW: G. Hellmann (S. 3), M. Jöbges (S. 4)

Recklinghausen 2012

Jedes Jahr im Frühjahr und Sommer kann man Jungvögel beobachten, die sich allein im Geäst oder auf dem Boden aufhalten und nach Futter betteln. Oft werden solche Jungvögel von Menschen aufgenommen, weil es scheint, als seien sie von den Eltern verlassen worden.

**Aber Vorsicht: In den allermeisten Fällen handelt es sich dabei um Jungvögel, die fast flügge sind und noch außerhalb des Nests von den Eltern weiter gefüttert werden.** Diese wagen sich vielleicht nur deswegen gerade nicht an ihren Nachwuchs heran, weil sich Menschen in der Nähe aufhalten. Deshalb lautet hier die Devise: Nicht vorschnell handeln, sondern erst einmal genau beobachten!

## Was sollte ich tun, wenn ich einen scheinbar hilflosen Jungvogel finde?

**Wichtig: Die Entnahme von Wildtieren ist gesetzlich verboten!** Hiervon gibt es nur eine Ausnahme: Wenn das Tier eindeutig menschliche Hilfe benötigt bzw. unmittelbare Lebensgefahr besteht.

So verhalten Sie sich richtig beim Auffinden eines Jungvogels:

- Beobachten Sie den Jungvogel zunächst aus ausreichendem Abstand etwa 1 Stunde lang, ob nicht doch noch ein Altvogel kommt und füttert. Dies gilt nicht für den Waldkauz, denn die Fütterung erfolgt bei dieser Art meistens in der Dämmerung oder in der Nacht. Gebäudebrüter wie Mauersegler und Mehlschwalbe muss man ebenfalls nicht erst beobachten, da sie von den Eltern generell nicht mehr gefüttert werden, wenn sie aus dem Nest gefallen sind.
- Nur im absoluten Notfall, wenn tatsächlich keine Versorgung durch den Altvogel stattfindet, kann man den Jungvogel vorsichtig aufnehmen. Danach setzt man ihn in ein von der Größe geeignetes Behältnis (Pappkarton mit Luftlöchern, Vogelkäfig) und bedeckt dabei den Boden mit saugfähigem Papier, z. B. von einer Küchenrolle. Der Vogelkot lässt sich so besser entfernen. Verwenden Sie keine natürlichen Materialien wie Stroh, Heu, Gras oder Laub! Das Behältnis muss

regelmäßig von Kot gereinigt werden.

Als Standort ist eine geschützte, ruhige, nicht zugige oder kalte Stelle auszuwählen. Nackte Jungvögel brauchen unbedingt Wärme. Hier hilft z. B. eine Wärmflasche, die zu dem Vogel in den Karton oder Käfig gelegt wird.



## Wo finde ich fachkundige Hilfe?

Bevor man versucht, den jungen Vogel selbst aufzuziehen, sollte man sich an fachkundige Stellen wenden, die ihn eventuell aufnehmen bzw. weitervermitteln können:

- Greifvögel und Eulen:
  - Auffang-/ Pflege-/ Auswilderungsstationen für Greifvögel und Eulen (eine Liste finden Sie unter [www.lanuv.nrw.de/natur/arten/jungvoegel.htm](http://www.lanuv.nrw.de/natur/arten/jungvoegel.htm) oder Sie erfragen die nächstgelegene Station bei der für Artenschutz zuständigen Behörde Ihrer Kreis- oder Stadtverwaltung)
- Singvögel und andere Arten:
  - Tierschutzvereine, Tierheime
  - Naturschutzvereine (z. B. Kreis- oder Ortsgruppen von NABU, BUND)
  - für Artenschutz zuständige Behörde bei der Kreis- bzw. Stadtverwaltung (kreisfreie Städte)
  - Tierärzte

Falls diese Stellen selbst keine Vögel zur Pflege aufnehmen, können sie gegebenenfalls Personen vor Ort benennen, die helfen können.

## Was mache ich, wenn ich niemanden finde, der den Vogel versorgt?

Die oben genannten Stellen sind im Frühjahr und Sommer oft bereits überlastet und können keine weiteren Vögel aufnehmen. Außer bei Greifvögeln und Eulen, die immer in fachkundige Hände gegeben werden sollten (s. o.), muss der Jungvogel dann notfalls selbst versorgt werden.

**Achtung:** Diese Versorgung ist mit einem hohen Zeitaufwand verbunden, vor allem durch häufiges Füttern (ungefähr jede halbe Stunde bis Dreiviertelstunde) und ständiges regelmäßiges Säubern des Käfigs oder Kartons! Außerdem kann man, wenn man keine Erfahrung in der Aufzucht von Jungvögeln hat, vieles falsch machen und den Tieren dadurch mehr schaden als helfen. Daher sollte man sich nur im Notfall dazu entschließen, den Vogel selbst aufzuziehen.

